

Söldner verstärkt wurde. Damit war das Ende des Feudalheeres erreicht, dessen lange Lebensdauer in Frankreich — C. spricht S. 131 von den *idéaux surannés* — nicht zuletzt zu den Niederlagen gegen England beigetragen hatte, und der Krone das Monopol der Kriegführung weitgehend gesichert. Insofern entsprach die Entwicklung im Heerwesen den auch sonst vorhandenen Tendenzen, die auf stärkere Bürokratisierung und Festigung der Staatsgewalt abzielten. Da der höhere Adel nach anfänglicher Reserve in den *ordonnances* tonangebend blieb, waren die Auswirkungen auf das Gesellschaftsgefüge relativ gering, auch wenn man mit einer leichten Zunahme der sozialen Mobilität durch militärische Karrieren rechnen muß. — C.s Buch zeichnet sich durch eine Fülle verarbeiteten Quellenmaterials und erschöpfende Erfassung der für das Thema wesentlichen Literatur aus. Nicht zuletzt durch seine dreizehn Annexe und den Sach- und Namenindex bildet es ein Nachschlagewerk für alle das spätm. französische Kriegswesen berührenden Probleme, das freilich nicht immer leicht zu benutzen ist. Mitunter hat man das Gefühl, in der Stofffülle unterzugehen, wozu noch die nicht immer übersichtliche Anordnung einiger Kapitel beiträgt. Manches Wichtige wird nur sehr nebenbei erwähnt, wie die Befreiung der Angehörigen der *ordonnances* vom *arrière-ban* (S. 391, 459). Offene Fragen bleiben gelegentlich auch in der Abgrenzung von feudalem Kriegswesen und Söldnertum sowie der „*obligations résultant soit des liens de fidélité ou de sujétion*“ (S. 534). Nichtsdestoweniger haben wir es mit einem grundlegenden Werk zu tun, dessen Anregungen die Fachwelt noch auf Jahre hinaus beschäftigen werden.

Leopold Auer

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. G.	Alfred Gawlik	H. M. S.	Hans Martin Schaller
A. P.	Alexander Patschovsky	H. v. M.	Hans von Malottki
D. J.	Detlev Jasper	H. Z.	Helga Zinsmeyer
G. O.	Gottfried Opitz	K. R.	Kurt Reindel
G. S.	Gabriel Silagi	W. H.	Wilfried Hartmann
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	W. S.	Wolfram Setz
H. F.	Horst Fuhrmann		